

Seit
1989

Zentrum
für
Elektronische Musik

Das Zentrum für Elektronische Musik e.V. wurde 1989 in Freiburg i.Br. gegründet. Zweck des Vereins ist es, die Elektronische Musik zu fördern. Insbesondere durch Konzertveranstaltungen, Workshops und das Internet versucht der Verein, das Interesse an experimenteller Elektronischer Musik zu wecken und zu verstärken. So gibt es seit dem Bestehen des Vereins Vorführungen von Studioproduktionen der Mitglieder sowie Live-Darbietungen. Beispiele dieser Arbeit finden sich auf www.zem.de. Dort können auch zum Thema elektronische Musik viele Artikel, die im ZeM-Heft, dem Mitteilungsblatt des Vereins erschienen sind, nachgelesen werden.

Zentrum für Elektronische Musik e.V.
Andreas-Hofer-Str. 39a
Tel: 0761 482379
www.zem.de

Seit
1991

Vorführungen
in der
Steinhalle Emmendingen

Von 1991 bis 2016 wurden von ZeM in Emmendingen regelmäßig Vorführungen Elektronischer Musik veranstaltet unter der Leitung von Klaus Weinhold, seit 1995 unter dem Titel „Klingende Steinhalle“. In diesen Veranstaltungen wurde elektroakustische und elektronische Musik mehrkanalig live und in Studioproduktionen präsentiert. Nach einer langen Pause, mit bedingt durch Corona, nimmt diese Veranstaltung nach dem Tod von Klaus Weinhold 2023 eine Tradition auf, die als „Klingende Steinhalle“ ein Begriff für experimentelle elektronische Musik wurde, einer Musik der anderen Art.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Stadt Emmendingen.



Klingende
Steinhalle

Elektronische
Soundperformance
„In Memoriam“

Steinhalle Emmendingen

Samstag, 5. Oktober 2024
15 Uhr - 18:30 Uhr
Eintritt frei — Offene Tür

Soundperformance

„In Memoriam“

Kompositionen
Studioproduktionen
Improvisationen

von

Franz-Martin Löhle
Joachim Stange-Elbe
Thomas Breuer
Thomas Hansen
Bernd Maul

Werke aus dem
künstlerischen Nachlass
von

Klaus Weinhold
präsentiert
von

Başar Alabay und Gerda Schneider

Vorführung in freier Abfolge
mit Kommentaren

Klingende Erinnerung

Diese Veranstaltung wurde konzipiert als Erinnerung an Klaus Weinhold. Die Erinnerung soll darin bestehen, dass aus dem umfangreichen künstlerischen Nachlass von Klaus Weinhold Studioproduktionen und Aufnahmen von Improvisationen zum Erklingen kommen. Sie soll aber auch zum Zweck haben, der Tradition „Klingende Steinhalle“ einen Impuls zu geben. Deshalb werden nicht nur Stücke von Klaus Weinhold präsentiert werden, sondern auch Mitglieder von ZeM sowie andere Elektronik-Musiker werden experimentelle elektronische Musik darbieten.

Das von Klaus Weinhold entworfene Konzept einer „Soundausstellung“ dient als Vorlage, auch wenn es nur annähernd umgesetzt werden kann. So erklingen aus mehreren Lautsprechern Soundprozesse - live oder im Studio vorgefertigt -, und die Klangquellen sind im Raum so verteilt, dass der Hörer vom Sound umgeben ist. Um den Raumklang als solchen wahrzunehmen, sollte der Hörer sich auch im Raum bewegen, den Klang von nah und fern auf sich wirken lassen. Daraus ergibt sich, dass es keine festen Stuhlreihen gibt, der Sitzplatz kann dann

irgendwo im Raum sein. Der Hörer sollte die Klänge wie Kunstobjekte in einer Kunsthalle wahrnehmen. Und wie bei einer Kunstaussstellung, wird es Objekte geben, die der Betrachter als schön, nicht bzw. weniger schön bezeichnen wird, je nachdem, welche Kriterien er für seine Beurteilung verwendet, wobei man sich fragen muss, ob diese klassischen Kriterien überhaupt der modernen Kunst angemessen sind und etwas über sie aussagen.

Wie auch in den vorangegangenen Veranstaltungen geht es in dieser darum, aus den unendlichen Möglichkeiten der Klanggestaltung, die wir den neuen Technologien verdanken, eine breite Auswahl zu präsentieren, im Sinne von Klaus Weinhold dem Hörer zu zeigen, was uns die Natur alles bietet, sodass die Erinnerung auch ein Impuls für die Zukunft sein kann.

Gerda Schneider